



JUNI 2013

STATISTIKEN ZUM JAHRESBERICHT DES BUNDESAMTES FÜR POLIZEI fedpol

HAUPTABTEILUNGEN

Statistiken Hauptabteilung
Bundeskriminalpolizei

Statistiken Hauptabteilung
Bundessicherheitsdienst

Statistiken Hauptabteilung
Internationale Polizeikooperation

Statistiken Hauptabteilung
Dienste

INHALT

<hr/>		
	Statistiken Hauptabteilung Bundeskriminalpolizei	
1	Geschäfte	3
	• Geschäftsvolumen nach Auftraggeber und Aufgabenbereich	3
	• Geschäfte nach Deliktsbereich in Bundeskompetenz	4
	• Vollzogene Massnahmen	4
2	Falschgeld	5
3	Menschenhandel und Menschensmuggel	7
	• Meldungseingänge 2008–2012	7
	• Falldossiers nach Deliktsart	7
	• Falldossiers Menschenhandel	8
	• Menschenhandel–Staatszugehörigkeit der Tatverdächtigen/Opfer	8/9
	• Falldossiers Menschensmuggel	10
	• Menschensmuggel–Staatszugehörigkeit der Tatverdächtigen/Opfer	10/11
<hr/>		
	Statistiken Hauptabteilung Bundessicherheitsdienst	
1	Gefährdungslage	12
2	Sicherheit Personen	13
	• Völkerrechtlich geschützte Konferenzteilnehmer u. Besucher der Schweiz	13
	• Drohungen	13
3	Gebäudesicherheit	14
	• Sicherheitsmassnahmen für ausländische diplomatische Vertretungen	14
	• Alarmzentrale des Bundes	14
	• Aufgebotene Interventionskräfte	15
4	Objektsicherheit	15
	• Risikoanalysen und Sicherheitsbeurteilungen	15
	• Gefahren	15
5	Objektschutz	16
	• Einvernahmezentrum	16
	• Sicherheit Parlamentsgebäude	17
6	Einsätze Armeehelikopter	17
	• Ausbildungseinsätze	17
<hr/>		
	Statistiken Hauptabteilung Internationale Polizeikooperation	
1	Polizeiattachés	18
	• Geschäfte nach Partnern und Kantonen	18
	• Geschäfte nach Deliktsbereichen	19
<hr/>		
	Statistiken Hauptabteilung Dienste	
1	RIPOL	20
2	AFIS DNA Services	21
	• Anstieg der Daktybogen Polizei und Daktybogen Asyl	21
	• Deutlich mehr 2-Finger-Anfragen	21
	• Leichter Anstieg der AFIS Spur-Personen-Hits	22
	• Deutlich höhere Erfolgsquote bei DNA Spur-Personen-Hits	22
	• DNA-Hits Motive	23
	• Datenbankbestände	23
	• Bearbeitungsaufträge	24
	• Hit-Meldungen	24
3	FRAUDE	25
	• Mehr Fälschungen aufgedeckt	25
	• Pässe, Führerausweise und Identitätsausweise	25
	• Fälschungsart	26
	• Ausstellungsland–Top 10	26
<hr/>		
	IMPRESSUM	27
<hr/>		

STATISTIKEN

Bundeskriminalpolizei

1 Geschäfte

GESCHÄFTSVOLUMEN NACH AUFTRAGGEBER.

Drei Viertel der Geschäfte wurden im Berichtsjahr von der BA in Auftrag gegeben, was einer Zunahme um 3% entspricht (2011: 72%). Um 3% abgenommen haben dagegen die übrigen Geschäfte der BKP (2011: 28%).

Bemerkungen

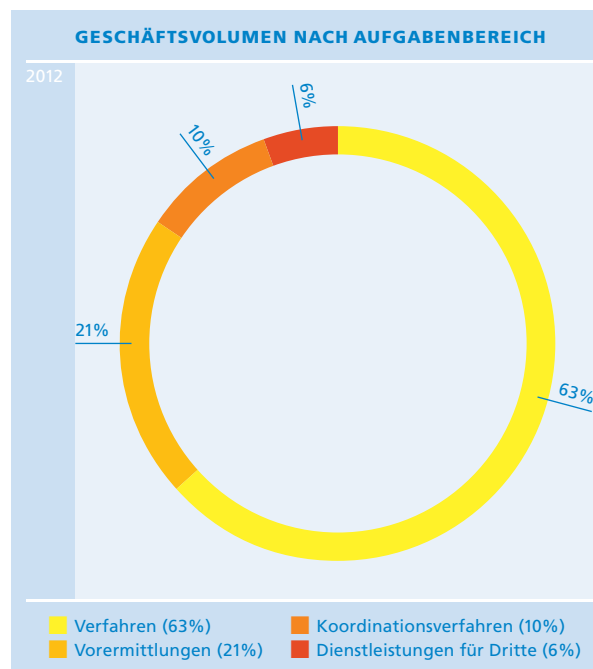
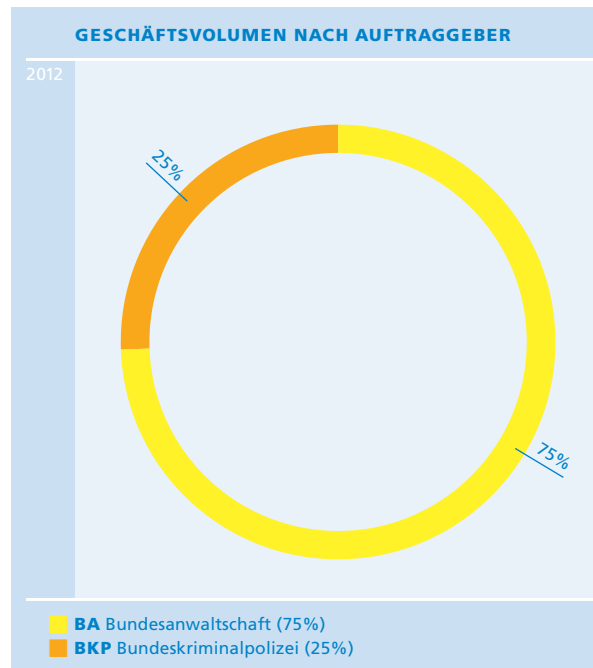
Mit der Inkraftsetzung der Schweizerischen Strafprozessordnung (StPO) per 1. Januar 2011 wurde das Eidgenössische Untersuchungsrichteramt (URA) aufgelöst. Die Aufgaben, die bis anhin das URA wahrgenommen hat, fallen seither in die Zuständigkeit der Bundesanwaltschaft (BA). Zur besseren Vergleichbarkeit wurden Geschäfte, die bis Ende 2010 durch das URA in Auftrag gegeben worden sind, im Bericht 2011 nochmals separat aufgeführt. Im vorliegenden Jahresbericht sind nun diese Zahlen nicht mehr getrennt dargestellt, sondern werden zum Geschäftsvolumen der BA gezählt.

	2012
BA Bundesanwaltschaft	449
BKP Bundeskriminalpolizei	154
TOTAL	603

GESCHÄFTSVOLUMEN NACH AUFGABENBEREICH.

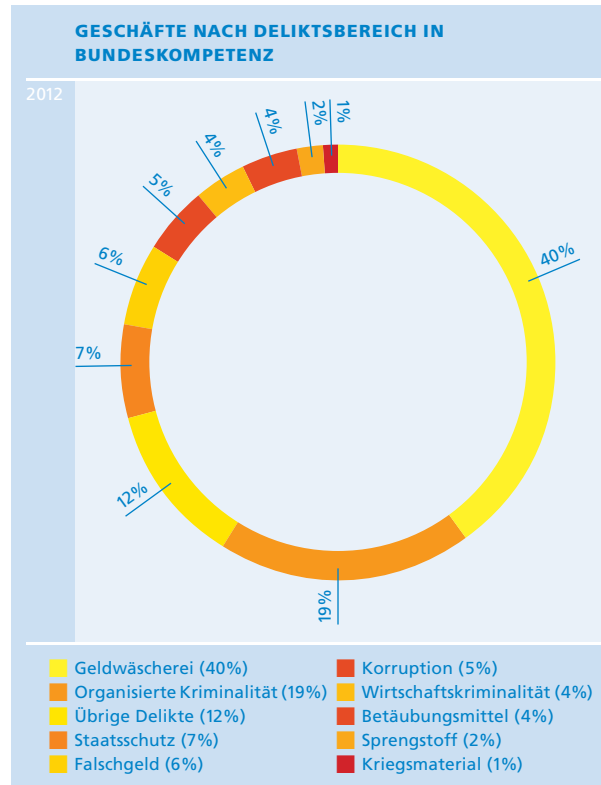
Ermittlungsverfahren sowie Vorermittlungen bildeten mit 84% (2011: 75%) die Schwerpunkte der Geschäfte. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr ist auf den Verfahrensbereich zurückzuführen.

	2012
Verfahren	445
Vorermittlungen	149
Koordinationsverfahren	70
Dienstleistungen für Dritte	38
TOTAL	702



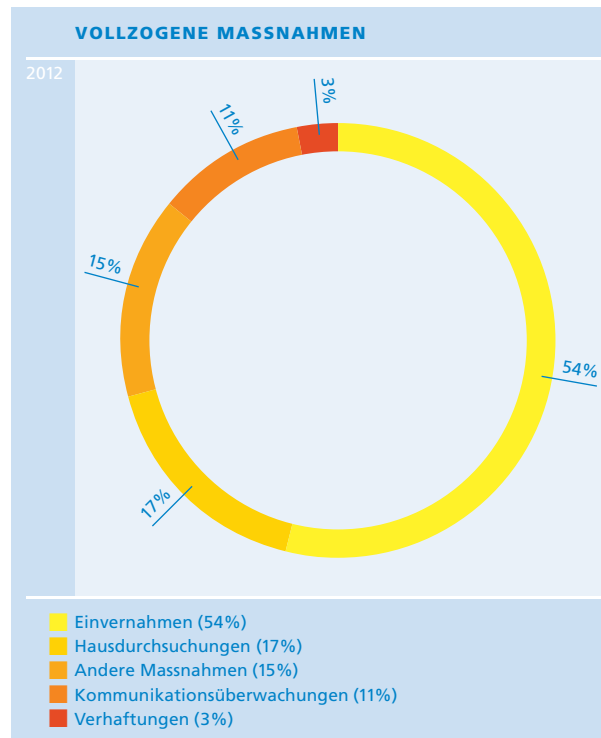
GESCHÄFTE NACH DELIKTSBEREICH IN BUNDESKOMPETENZ. Auch im Berichtsjahr entfielen mit 59% mehr als die Hälfte der bestimmaren Geschäfte auf die Deliktsbereiche Geldwäscherei und Organisierte Kriminalität/Terrorismus (2011: 53%). Geldwäscherei ist mit einer Zunahme von 9% gegenüber dem Vorjahr der am stärksten angestiegene Deliktsbereich in Bundeskompetenz.

	2012
Geldwäscherei	115
Organisierte Kriminalität	56
Übrige Delikte	34
Staatsschutz	21
Falschgeld	18
Korruption	14
Wirtschaftskriminalität	12
Betäubungsmittel	11
Sprengstoff	5
Kriegsmaterial	4
Unbestimmt	426
TOTAL	716



VOLLZOGENE MASSNAHMEN. Von den im Berichtsjahr vollzogenen Massnahmen entfielen 54% und damit über die Hälfte auf Einvernahmen (2011: 52%). 17% betrafen Hausdurchsuchungen (2011: 12%) und 11% Kommunikationsüberwachungen (2011: 14%). Die Rubrik «andere Massnahmen» enthält beispielsweise Editionen bei Banken und Firmen.

	2012
Einvernahmen	582
Hausdurchsuchungen	182
Andere Massnahmen	160
Kommunikationsüberwachungen	112
Verhaftungen	30
TOTAL	1066



2 Falschgeld

CHF SCHWEIZ

MÜNZEN	Nominalwert	Anzahl	Total
Gussfälschung	5	2	10
Prägefälschung	1	1 455	1 455
	2	670	1 340
	5	424	2 120
TOTAL MÜNZEN		2 551	4 925
NOTEN	Nominalwert	Anzahl	Total
Druckfälschung	50	2	100
	100	2	200
	200	1	200
Total		5	500
Farbkopie	10	10	100
	20	53	1 060
	50	166	8 300
	100	415	41 500
	200	6	1 200
	1 000	11	11 000
Total		661	63 160
Tintenstrahldrucker	10	51	510
	20	209	4 180
	50	805	40 250
	100	1 793	179 300
	200	662	132 400
	1 000	123	123 000
Total		3 643	479 640
TOTAL NOTEN		4 309	543 300
TOTAL MÜNZEN + NOTEN CHF		6 860	548 225

EUR EUROPA

NOTEN	Nominalwert	Anzahl	Total
Druckfälschung	20	321	6 420
	50	369	18 450
	100	918	91 800
	200	51	10 200
	500	4	2 000
Total		1 663	128 870
Farbkopie	20	13	260
	50	2	100
	100	3	300
	200	5	1 000
Total		23	1 660
Tintenstrahldrucker	5	7	35
	10	129	1 290
	20	171	3 420
	50	76	3 800
	100	12	1 200
	500	3	1 500
Total		398	11 245
TOTAL NOTEN EUR		2 084	141 775

USD USA

NOTEN	Nominalwert	Anzahl	Total
Druckfälschung	10	2	20
	20	10	200
	50	103	5 150
	100	1 123	112 300
Total		1 238	117 670
Farbkopie	10	1	10
	20	1	20
	50	13	650
	100	6	600
Total		21	1 280
Tintenstrahldrucker	5	1	5
	10	2	20
	20	2	40
	50	7	350
	100	3 983	398 300
Total		3 995	398 715
TOTAL NOTEN USD		5 254	517 665

AED ÄGYPTEN

NOTEN	Nominalwert	Anzahl	Total
Tintenstrahldrucker	10	1	10
	500	1	500
TOTAL NOTEN AED		2	510

ARS ARGENTINIEN

NOTEN	Nominalwert	Anzahl	Total
Tintenstrahldrucker	10	2	20
	50	2	100
	100	2	200
TOTAL NOTEN ARS		6	320

AUD AUSTRALIEN

NOTEN	Nominalwert	Anzahl	Total
Tintenstrahldrucker	50	2	100
TOTAL NOTEN AUD		2	100

BHD BAHRAIN

NOTEN	Nominalwert	Anzahl	Total
Druckfälschung	20	1	20
TOTAL NOTEN BHD		1	20

BRL BRASILIEN

NOTEN	Nominalwert	Anzahl	Total
Tintenstrahldrucker	100	1	100
TOTAL NOTEN BRL		1	100

CAD KANADA

NOTEN	Nominalwert	Anzahl	Total
Tintenstrahldrucker	20	2	40
	50	1	50
	100	10	1 000
TOTAL NOTEN CAD		13	1 090

CNY CHINA

NOTEN	Nominalwert	Anzahl	Total
Druckfälschung	20	1	20
	50	3	150
	100	23	2 300
Total		27	2 470
Tintenstrahldrucker	50	2	100
Total		2	100
TOTAL NOTEN CNY		29	2 570

FRF FRANKREICH

NOTEN	Nominalwert	Anzahl	Total
Druckfälschung	500	1	500
TOTAL NOTEN FRF		1	500

GBP VEREINIGTES KÖNIGREICH

NOTEN	Nominalwert	Anzahl	Total
Druckfälschung	10	17	170
	20	74	1 480
	50	1	50
Total		92	1 700
Farbkopie	20	7	140
Total		7	140
Tintenstrahldrucker	10	1	10
	20	22	440
	50	2	100
Total		25	550
TOTAL NOTEN GDP		124	2 390

HRK KROATIEN

NOTEN	Nominalwert	Anzahl	Total
Tintenstrahldrucker	5	1	5
TOTAL NOTEN HRK		1	5

IDR INDONESIEN

NOTEN	Nominalwert	Anzahl	Total
Druckfälschung	100 000	1	100 000
Tintenstrahldrucker	50 000	1	50 000
TOTAL NOTEN IDR		2	150 000

INR INDIEN

NOTEN	Nominalwert	Anzahl	Total
Druckfälschung	100	1	100
	500	1 096	548 000
	1 000	1 527	1 527 000
TOTAL NOTEN INR		2 624	2 075 100

MXN MEXIKO

NOTEN	Nominalwert	Anzahl	Total
Tintenstrahldrucker	200	1	200
TOTAL NOTEN MXN		1	200

RUB RUSSLAND

NOTEN	Nominalwert	Anzahl	Total
Druckfälschung	100	1	100
	500	1	500
	5 000	4	20 000
Total		6	20 600
Tintenstrahldrucker	1 000	3	3 000
Total		3	3 000
TOTAL NOTEN RUB		9	23 600

SAR SAUDI-ARABIEN

NOTEN	Nominalwert	Anzahl	Total
Tintenstrahldrucker	500	1	500
TOTAL NOTEN SAR		1	500

SEK SCHWEDEN

NOTEN	Nominalwert	Anzahl	Total
Druckfälschung	50	1	50
TOTAL NOTEN SEK		1	50

TRL TÜRKEI

NOTEN	Nominalwert	Anzahl	Total
Druckfälschung	20	1	20
Total		1	20
Tintenstrahldrucker	50	3	150
	100	5	500
	200	2	400
Total		10	1 050
TOTAL NOTEN TRL		11	1 070

XOF WESTAFRIKANISCHE WÄHRUNGSGEMEINSCHAFT

NOTEN	Nominalwert	Anzahl	Total
Farbkopie	10 000	1	10 000
Tintenstrahldrucker	10 000	2	20 000
TOTAL NOTEN XOF		3	30 000

ZAR SÜDAFRIKA

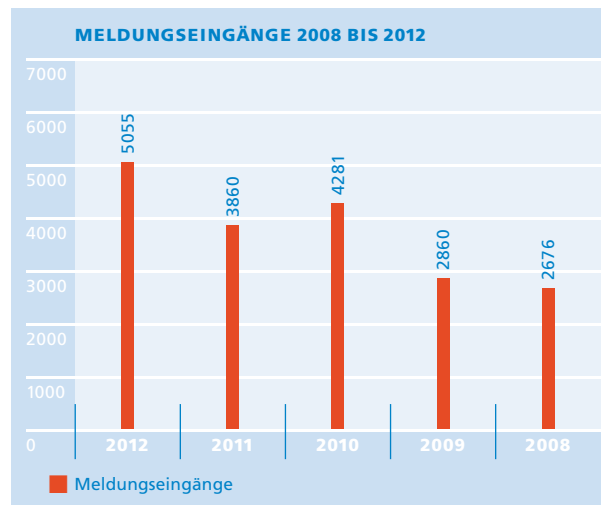
NOTEN	Nominalwert	Anzahl	Total
Tintenstrahldrucker	100	16	1 600
TOTAL NOTEN ZAR		16	1 600

3 Menschenhandel und Menschen schmuggel

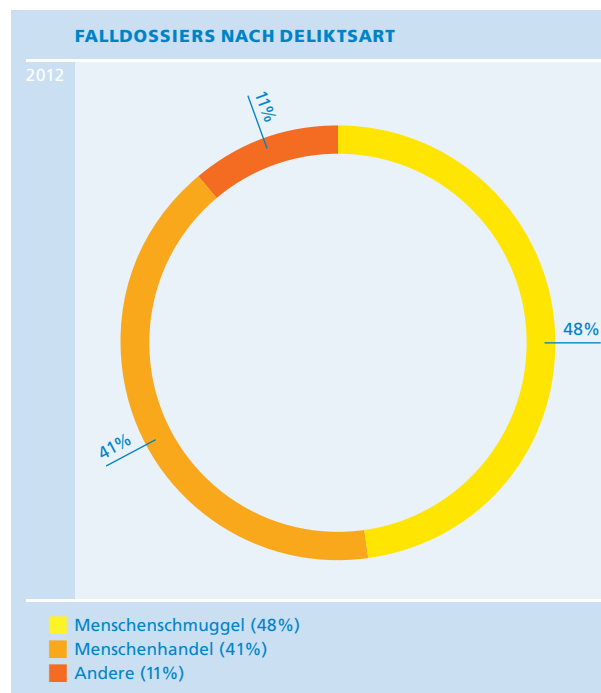
MELDUNGSEINGÄNGE 2008–2012. Die fallbezogenen Geschäftseingänge (Anfragen oder Antworten aus dem In- und Ausland) haben 2012 gegenüber dem Vorjahr um rund 30% auf total 5055 deutlich zugenommen. Neben der intensiveren Zusammenarbeit mit Rumänien zwecks Verfolgung des Menschenhandels beruht die Zunahme auf der verstärkten Zusammenarbeit mit Europol und der Beteiligung an operationellen Projekten (Target Groups; Aktionstag von Europol).

MELDUNGSEINGÄNGE

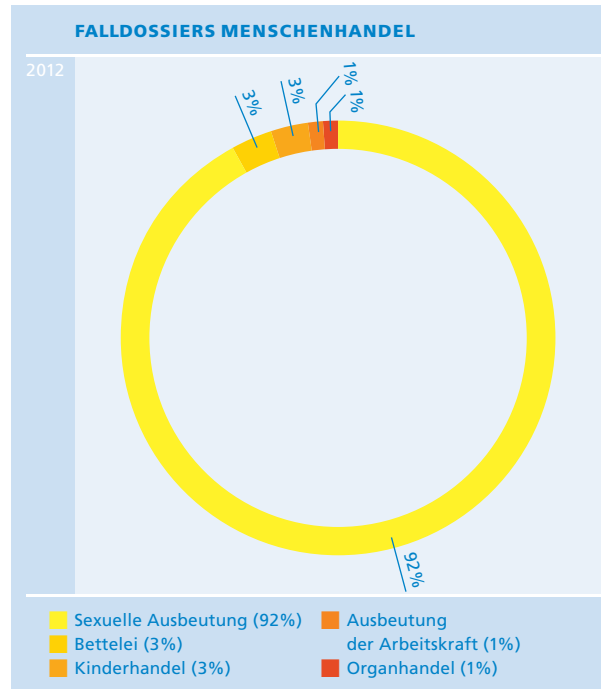
	2012	2011	2010	2009	2008
Meldungen	5055	3860	4281	2860	2676



FALDOSSIERS NACH DELIKTSART. Die 5055 Meldungen wurden gemäss ihren Sachbezügen in 840 Falldossiers (Vorjahr 626) zusammengeführt. Schwerpunkte sind wie im Vorjahr Fälle von Menschen schmuggel (48%), die von 274 auf 400 zugenommen haben und Fälle von Menschenhandel (41%), die von 222 auf 345 angestiegen sind. Die übrigen 11% betreffen 95 Dossiers, die anderen Bereichen zuzuordnen sind.



FALDOSSIERS MENSCHENHANDEL. Die Analyse der Falldossiers nach Tatbeständen zeigt auf, dass 92% der Fälle Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung betrafen. Die Schwerpunkte blieben somit im Vergleich zum Vorjahr unverändert.



MENSCHENHANDEL – STAATZUGEHÖRIGKEIT DER TATVERDÄCHTIGEN. Die Tatverdächtigen, gegen welche wegen Verdacht des Menschenhandels oder Förderung der Prostitution ermittelt wurde, stammten wie bereits im Vorjahr hauptsächlich aus Rumänien, Ungarn und Bulgarien. Der Anteil der Schweizer Tatverdächtigen blieb mit 3% stabil. Die Zahl der rumänischen Tatverdächtigen hat sich gegenüber 2011 von 18% auf 35% fast verdoppelt. Unter der Rubrik «Andere» sind alle nicht gesondert aufgeführten Länder mit einem kleineren Anteil als 1% zusammengefasst.

STAATZUGEHÖRIGKEIT DER TATVERDÄCHTIGEN

	2012	2011	2010
Rumänien	35	18	23
Ungarn	14	17	15
Bulgarien	13	14	7
Nigeria	4		
Deutschland	4	3	3
Kosovo	4	2	2
Schweiz	3	3	7
Serbien	2	3	
Albanien	2	2	
Brasilien	2	3	3
Tschechische Republik	1		
Italien	1		5
Thailand	1	3	3
Slowakische Republik	1		
Andere	13	7	
Unbekannte Staaten		7	
Mazedonien		2	2
Russland		2	2
Ukraine			2

(Angaben in Prozent)

MENSCHENHANDEL – STAATZUGEHÖRIGKEIT DER POTENZIELLEN OPFER.

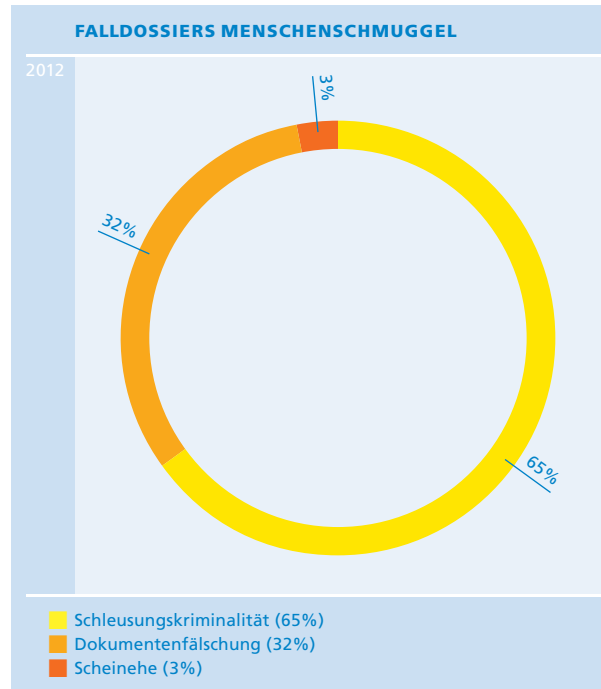
Mit insgesamt 69% stammten die meisten potenziellen Opfer von Menschenhandel 2012 wie bereits im Vorjahr aus Rumänien, Ungarn und Bulgarien. Unter der Rubrik «Andere» sind alle nicht gesondert aufgeführten Länder zusammengefasst, welche einen Anteil von weniger als 1% aufwiesen.

STAATZUGEHÖRIGKEIT DER OPFER

	2012	2011	2010
Rumänien	34	23	31
Ungarn	18	19	17
Bulgarien	17	16	12
Nigeria	5	4	2
Brasilien	3	3	7
Polen	2		
Kosovo	2	1	
Thailand	2	1	1
Tschechische Republik	2	2	
Russland	1	1	
Slowakische Republik	1	2	
China	1		
Dominikanische Republik	1		
Moldawien	1		
Serbien	1	3	
Deutschland		2	2
Albanien		1	
Kolumbien		1	
Ukraine			3
Honduras			2
Kamerun			2
Weissrussland			1
Lettland			1
Mazedonien			1
Andere	9	14	18
Unbekannte Staaten		7	

(Angaben in Prozent)

FALDDOSSIERE MENSCHENSCHMUGGEL. Die Analyse der Falldossiers nach Delikten zeigt auf, dass 65% der Fälle nach wie vor Schleusungskriminalität betrafen. Die Schwerpunkte blieben somit im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Auch 2012 wurden mehr (EU-)Pässe zum Zwecke illegaler Migration gefälscht und missbräuchlich verwendet. Personen, die solche Dokumente verwenden, haben die verschiedensten Nationalitäten. Vorab handelt es sich um ethnische Albaner aus dem Kosovo, aber auch um Staatsangehörige aus Westafrika, Südamerika sowie aus dem Nahen und Mittleren Osten (im Besonderen Syrer und Afghanen).



MENSCHENSCHMUGGEL – STAATZUGEHÖRIGKEIT DER TATVERDÄCHTIGEN. Die zentrale geografische Lage in Europa macht die Schweiz für Menschenhändler zu einem attraktiven Ziel- und Transitland. Wie im Vorjahr wurden Staatsangehörige aus dem Kosovo am meisten des Menschenhändlertums verdächtigt (19%). Mit grossem Abstand folgen Tatverdächtige aus Serbien, Syrien, Mazedonien und Albanien. Unter der Rubrik «Andere» sind alle nicht gesondert aufgeführten Länder zusammengefasst, welche einen Anteil von weniger als 2% aufwiesen.

STAATZUGEHÖRIGKEIT DER TATVERDÄCHTIGEN

	2012	2011	2010
Kosovo	19	22	15
Serbien	4		5
Syrien	4	3	3
Mazedonien	4	4	4
Albanien	4	3	3
Iran	3		2
Irak	3	3	3
Somalia	3	3	2
Türkei	2	5	4
Nigeria	2		3
Schweiz	2	4	4
Polen	2		
Sri Lanka	2	3	2
Deutschland	2		
Rumänien	2		3
Portugal/Macao	2		
Afghanistan	2	4	
Ungarn	2		3
Italien	2		
Russland	2		
Kamerun	2		
Andere	30	28	44
Kroatien		3	
Bulgarien			3
Pakistan		4	
China			2
Unbekannte Staaten		6	

(Angaben in Prozent)

MENSCHMUGGEL – STAATZUGEHÖRIGKEIT DER POTENZIELLEN OPFER.

Die meisten potenziellen Opfer von Menschenmuggel stammten wie im Jahr zuvor aus dem Kosovo (19%), gefolgt von Afghanistan, Pakistan, Syrien, Somalia sowie Sri Lanka, Iran und Irak. Unter der Rubrik «Andere» sind alle nicht gesondert aufgeführten Länder mit einem Anteil von weniger als 2% zusammengefasst.

STAATZUGEHÖRIGKEIT DER OPFER

	2012	2011	2010
Kosovo	19	20	17
Afghanistan	11	8	9
Pakistan	7	5	
Syrien	6	4	5
Somalia	5	5	6
Sri Lanka	4	3	5
Iran	4	4	5
Irak	4	4	5
Russland	3		
Indien	2		
Mazedonien	2		
Türkei	2	3	4
Ukraine	2		
Algerien	2	1	
Serbien	2	2	
Vietnam	2		
Andere	23	22	37
Bangladesh		2	
China		2	4
Philippinen		1	
Albanien			3
Unbekannte Staaten		14	

(Angaben in Prozent)

STATISTIKEN

Bundessicherheitsdienst

1 Gefährdungslage

GEFÄHRDUNGSLAGE. Die Anzahl Gefährdungsbeurteilungen blieben im Rahmen des Vorjahres.

GEFÄHRDUNGSBEURTEILUNGEN FÜR VÖLKERRECHTLICH GESCHÜTZTE BESUCHER

	2012	2011	2010
Gefährdungsbeurteilungen, welche spezielle Sicherheitsmassnahmen zur Folge hatten	151	142	119
Gefährdungsbeurteilungen, zu denen kein schriftliches Dokument erstellt wurde	135	142	147
TOTAL	286	284	266

GEFÄHRDUNGSBEURTEILUNGEN FÜR DEN SCHUTZ VON MAGISTRATEN UND AUSLÄNDISCHEN VERTRETUNGEN

	2012	2011	2010
Gefährdungsbeurteilungen, welche spezielle Sicherheitsmassnahmen zur Folge hatten	19	21	27
Gefährdungsbeurteilungen, zu denen kein schriftliches Dokument erstellt wurde	54	48	88
TOTAL	73	69	115

GEFÄHRDUNGSBEURTEILUNGEN UND BERICHTE IM BEREICH SICHERHEITSAUFTRAGTE LUFTVERKEHR

	2012	2011	2010
Gefährdungsbeurteilungen	*	30	35
Jahresberichte	*	1	1
Gefährdungsbeurteilungen, zu denen kein schriftliches Dokument erstellt wurde	*	4	41
TOTAL		35	77

* Die Gefährdungsbeurteilungen werden neu im Kommissariat SIBEL erarbeitet.

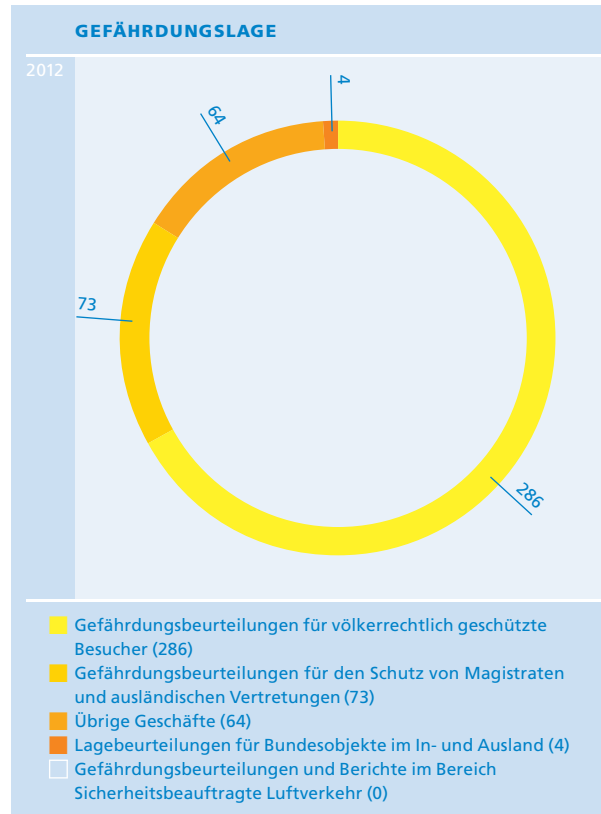
LAGEBEURTEILUNGEN FÜR BUNDESOBJEKTE IM IN- UND AUSLAND

	2012	2011	2010
TOTAL	4	2	2

ÜBRIGE GESCHÄFTE

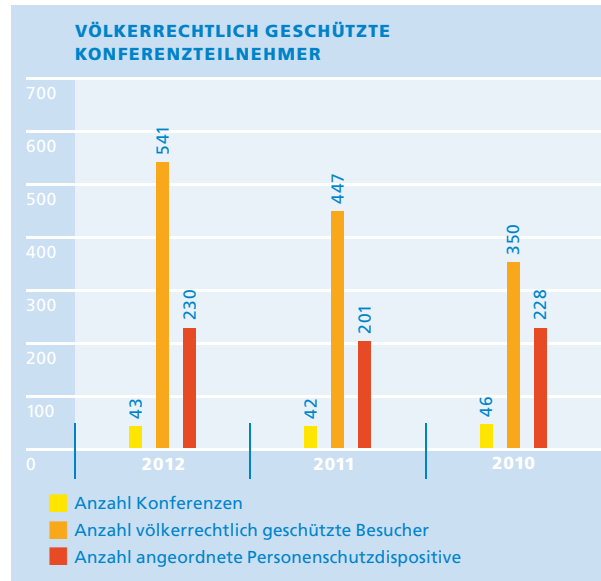
	2012	2011	2010
Berichte	62	50	16
Geschäfte, zu denen kein schriftliches Dokument erstellt wurde	2	3	22
TOTAL	64	53	38

TOTAL GESCHÄFTE	427	443	498
------------------------	------------	------------	------------

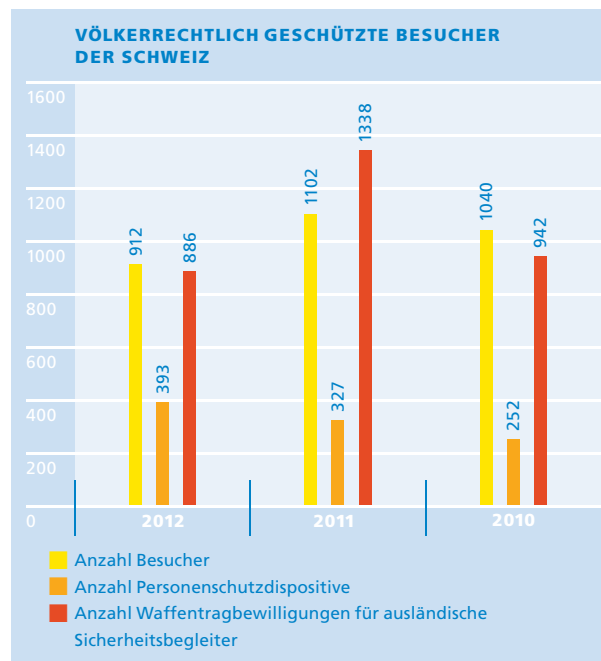


2 Sicherheit Personen

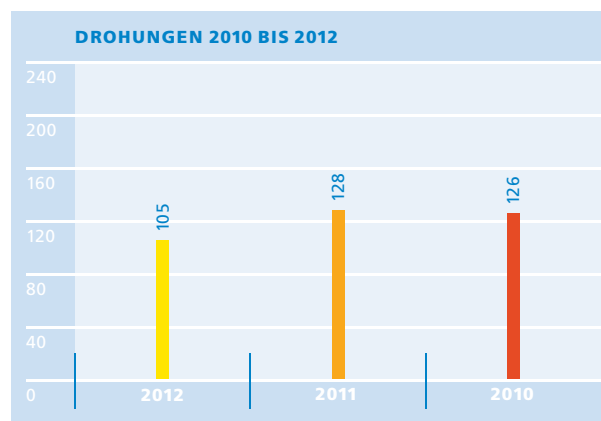
VÖLKERRECHTLICH GESCHÜTZTE KONFERENZ-TEILNEHMER. Die Anzahl völkerrechtlich geschützter Konferenzteilnehmer nahm 2012 gegenüber den beiden Vorjahren weiter zu.



VÖLKERRECHTLICH GESCHÜTZTE BESUCHER DER SCHWEIZ. Im Berichtsjahr war die Anzahl völkerrechtlich geschützter Besucher und der Waffentragbewilligungen deutlich geringer.

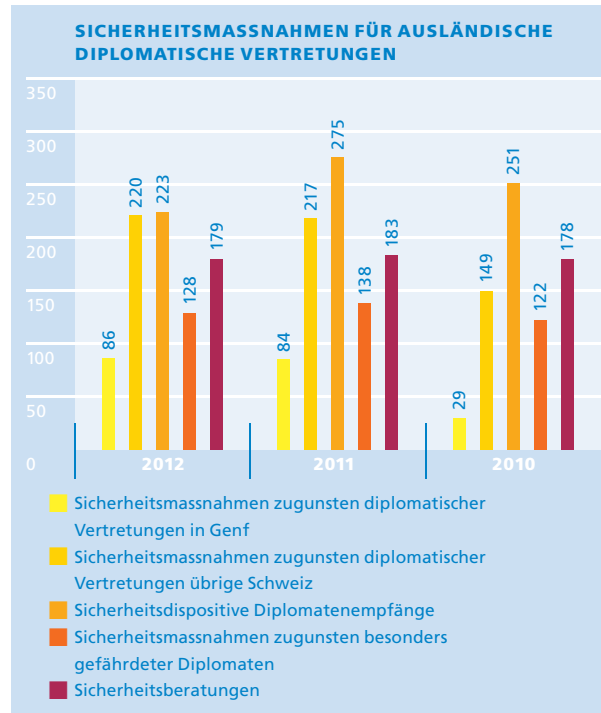


DROHUNGEN. Die Zahl der Drohungen gegen Magistraten, Bundesangestellte und Angehörige ausländischer diplomatischer Vertretungen ging 2012 leicht zurück.



3 Gebäudesicherheit

SICHERHEITSMASSNAHMEN FÜR AUSLÄNDISCHE DIPLOMATISCHE VERTRETUNGEN. Alle Massnahmen zugunsten der Sicherheit ausländischer diplomatischer Vertretungen liegen im Berichtsjahr 2012 zahlenmässig zwischen den beiden Vorjahren.



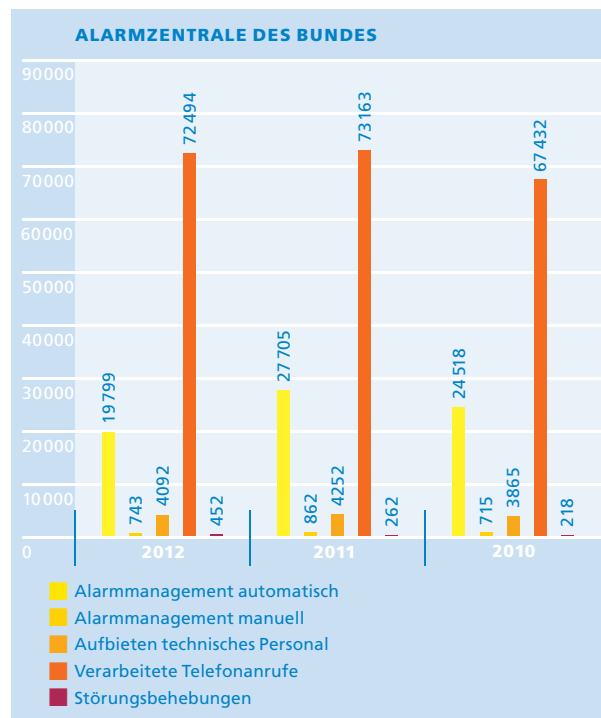
ALARMZENTRALE DES BUNDES. Total erbrachte Dienstleistungen bei 258 Alarmobjekten mit insgesamt 3583 Alarmkriterien.

ANZAHL DER ALARME

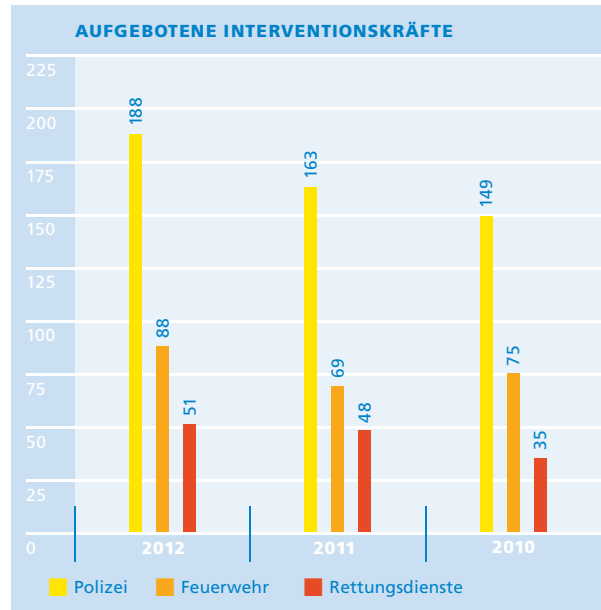
	2012	2011	2010
Alarmmanagement automatisch	19 799	27 705	24 518
Alarmmanagement manuell	743	862	715
Aufbieten technisches Personal	4 092	4 252	3 865
Verarbeitete Telefonanrufe	72 494	73 163	67 432
Störungsbehebungen	452	262	218

ERFASSUNG DER ALARME

	Art der Alarme
Störungsbehebung der Alarmübermittlung	<ul style="list-style-type: none"> Leitungsunterbrüche Ausfall von Übermittlungsgeräten in Objekten
Aufbieten technisches Personal	<ul style="list-style-type: none"> Übergaben an technisches Personal zur Fehlerbehebung (DLZ/BBL)
Alarmmanagement (häufigste Ursachen)	<ul style="list-style-type: none"> Sicherheitsrelevante Technikalarme (Türen etc.) Einbruchalarme Brandalarme Drohungen

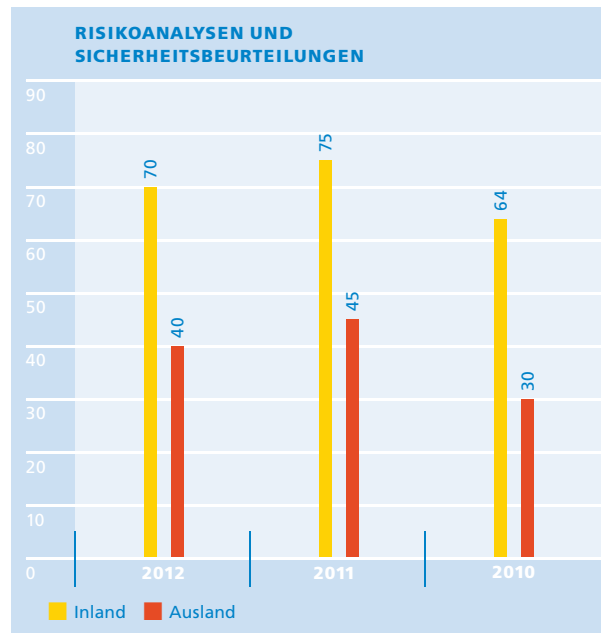


AUFGEBOTENE INTERVENTIONSKRÄFTE. Polizei und Rettungsdienste mussten 2012 vermehrt aufgeboten werden.



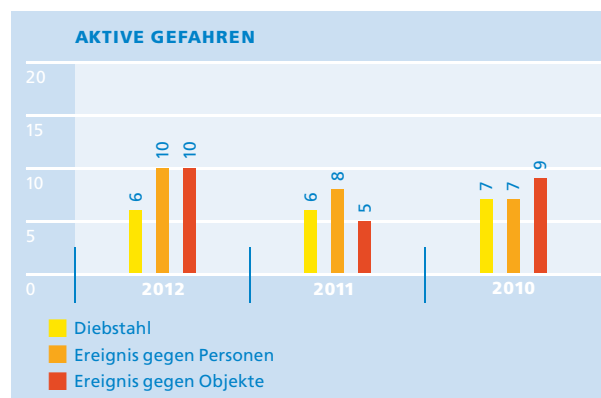
4 Objektsicherheit

RISIKOANALYSEN UND SICHERHEITSBURTEILUNGEN. 2012 wurden 110 Risikoanalysen und Sicherheitsbeurteilungen zugunsten der Bauten der zivilen Bundesverwaltung im In- und Ausland erarbeitet.



GEFAHREN

	Aktive Gefahren
Ereignis gegen Personen	Belästigungen, Tötlichkeit, Körperverletzung Freiheitsberaubung, Erpressung Beschimpfung, Drohung Entführung, Geiselnahme, Nötigung Tötungsdelikt
Ereignis gegen Objekte	Vandalismus Sachbeschädigung
Diebstahl	Einschleichdiebstahl, Kleindiebstahl Raub, Grossdiebstahl



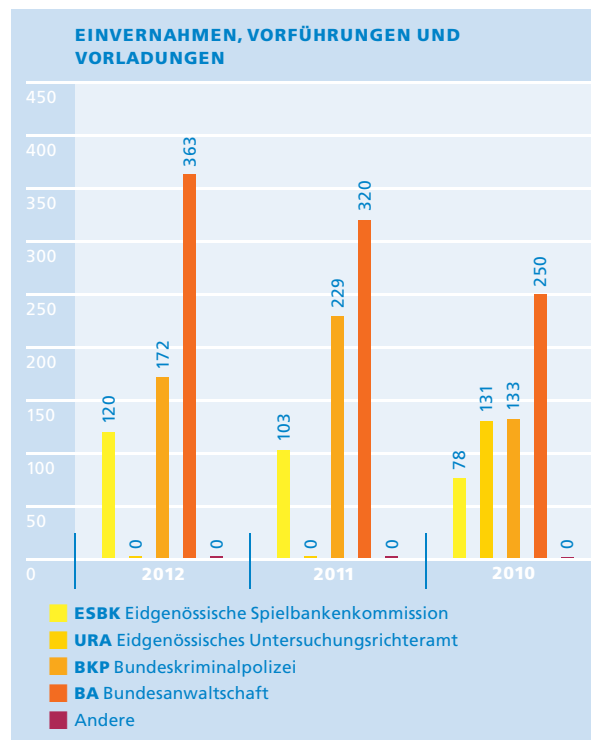
5 Objektschutz

EINVERNAHMEZENTRUM. 2012 blieben die Anzahl Einvernahmen, Vorführungen und Vorladungen auf dem Vorjahresniveau stabil.

EINVERNAHMEN, VORFÜHRUNGEN UND VORLADUNGEN

	2012	2011	2010
ESBK Eidg. Spielbankenkommission	120	103	78
URA Eidg. Untersuchungsrichteramt	0	0*	131
BKP Bundeskriminalpolizei	172	229	133
BA Bundesanwaltschaft	363	320	250
Andere	0	0	0
TOTAL	655	652	592

* URA seit 1.1.2011 in der BA integriert.



SICHERHEIT PARLAMENTSGEBÄUDE. Im Parlamentsgebäude wurden im Berichtsjahr 91 163 Besuchende gezählt. Dies sind rund 3000 weniger als im Vorjahr.

SICHERHEIT PARLAMENTSGEBÄUDE

	2012	2011	2010
SIPASS			
Tagesbadges	18 562	15 972	15 907
Besucherbadges	67 695	73 187	75 177
Anzahl Badges Ratsbesucher	4 906	4 913	4 873
TOTAL SIPASS	91 163	94 072	95 957
PERSONEN			
Offizielle Delegationen	204	147	217
Sonderführungen	352	273	189
Anzahl kontrollierter Personen	114 008	119 591	116 582
Personen den Eintritt verweigert	2	20	28
Personen der Polizei übergeben	14	20	28
Personen im RIPOL positiv	4	2	4
Kundgebung/Petition	0	2	14
TOTAL PERSONEN	114 584	120 055	117 062
BETRIEB			
Notfälle	14	9	12
Störung des Ratsbetriebs	0	0	0
Alarmer	35	74	269
Temporäre Sicherstellung von Gegenständen	1 373	1 323	1 339
Sicherstellung verbotener Gegenstände	8	22	20
Geröngte Pakete	0	90	57
Fundgegenstände	52	59	84
TOTAL BETRIEB	1 482	1 577	1 781
INTERVENTION			
Gewalt und Drohung gegen Fachmitarbeitende	0	0	1
Anwendung von Zwangsmitteln	0	0	0
Kontrollgänge	3 500	3 070	2 163
Vandalismus	2	1	6
TOTAL INTERVENTION	3 502	3 071	2 170
HILFELEISTUNG			
Warenlift	141	135	227
Technik/Schlüsselausgabe	1 759	2 433	4 288
TOTAL HILFELEISTUNG	1 900	2 568	4 515
ART DER EINSÄTZE			
	2012	2011	2010
Ausbildungseinsätze	32	37	43
Total Ausbildungsstunden	112h**	156h**	301h
Superpuma Ausbildungsstunden	33h	32h	34h
EC 635 Ausbildungsstunden	79h	124h	267h
Realeinsätze*	10	9	16
Total Einsätze abgelehnt	3	5	1

6 Einsätze Armeehelikopter

AUSBILDUNGSEINSÄTZE. Ausbildungseinsätze Armeehelikopter zugunsten der Polizeikorps.

* Verkehrsüberwachung, Demonstrationen, Vermisstenflüge.

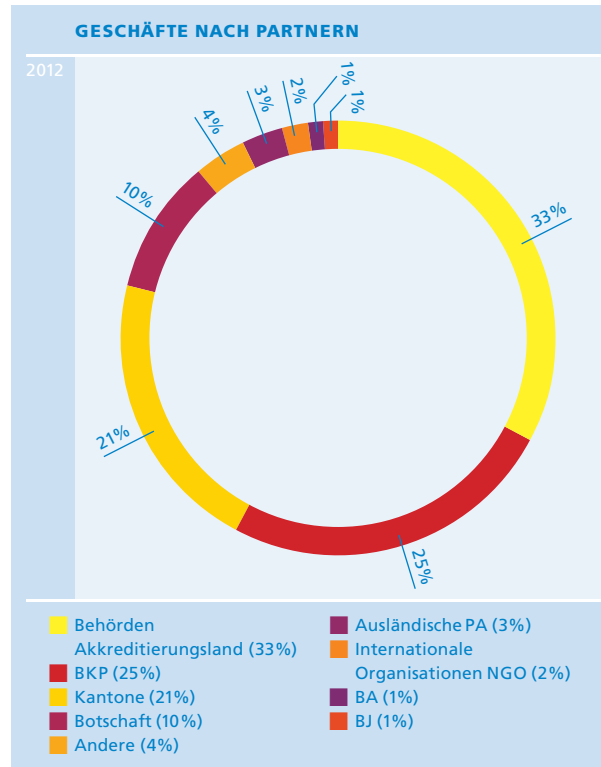
** Seit 1.1.2011 werden die Ausbildungskurse des Schweizerischen Polizeinstitutes auf einem eigenen Kredit budgetiert und abgerechnet.

STATISTIKEN

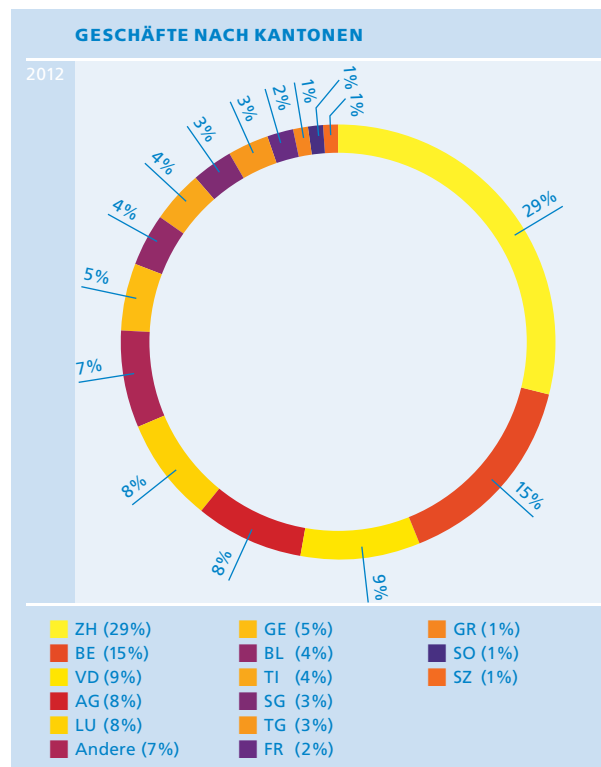
Internationale Polizeikooperation

1 Polizeiattachés

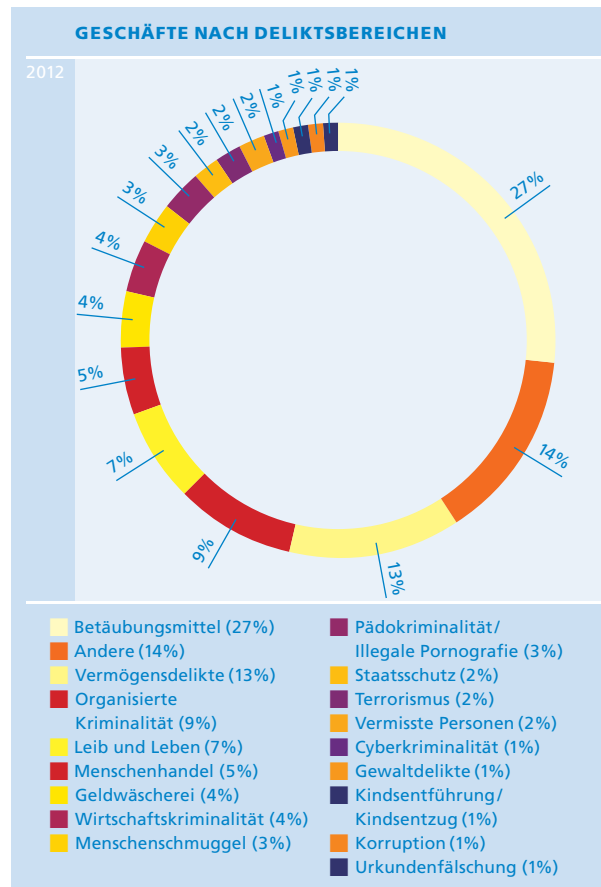
GESCHÄFTE NACH PARTNERN. Wie im Vorjahr stammten die meisten Aufträge von Behörden des Akkreditierungslandes.



GESCHÄFTE NACH KANTONEN. Am meisten Aufträge stammten von der Kantonspolizei Zürich.



GESCHÄFTE NACH DELIKTSBEREICHEN. Wie im letzten Jahr lag der Einsatzschwerpunkt der PAs bei der Bekämpfung der Betäubungsmittelkriminalität.



STATISTIKEN

Dienste

1 RIPOL

Seit 9. Februar 2010 schreibt das Bundesamt für Migration seine nationalen Einreiseverbote im ZEMIS und nicht mehr im RIPOL aus. Diese können aber weiterhin via RIPOL abgefragt werden. Es ist jedoch nicht mehr möglich, die entsprechenden Statistiken aus RIPOL zu erstellen. Die ab 2010 ausgewiesene Zahlen von Fernhaltmassnahmen enthalten somit nur noch die Einreiseverbote fedpol, die Aus- und Wegweisungen sowie die Ein- und Ausgrenzungen (siehe*).

DATENBESTAND RIPOL PER 31.12. (Anzahl User: ca.25000)

	2012	2011	2010
Personen	274 983	238 099	185 971
Fahrzeuge (inkl. Fahr-/Motorräder)	462 259	425 952	386 604
Fahrzeugkennzeichen	488 052	461 856	426 193
Ungeklärte Straftaten	1 944 809	1 739 222	1 559 866
Geschädigte	1 390 415	1 268 695	1 161 048
Sachen	2 886 481	2 668 955	2 454 277
Signalelemente	67 163	61 595	54 597
Spuren	49 259	48 282	46 806

ERFASSTE DATENMENGE PERSONENFAHNDUNGEN

	2012	2011	2010
Haftbefehle	54 565	47 985	37 774
Aufhaltungsnachforschungen	31 893	33 805	38 549
Fernhaltmassnahmen	6 151 *	3 974 *	2 922 *
In Verwahrung nehmen	9 171	8 501	7 133
In Straf- und Massnahmenvollzug	281	254	543
Vermisste	3 629	3 437	3 845
Verhinderung von Kindsentführungen	31	18	13
Ausreisebeschränkung (HOOGAN)	3	3	8

ERFASSTE DATENMENGE SACHFAHNDUNGEN

	2012	2011	2010
Fälle	237 808	220 846	200 013
Signalelemente	5 865	7 430	4 881
Spuren	1 755	1 965	2 261
Sachen	219 967	190 353	163 443
Geschädigte	131 452	121 833	115 989

ERFASSTE DATENMENGE FAHRZEUGFAHNDUNGEN

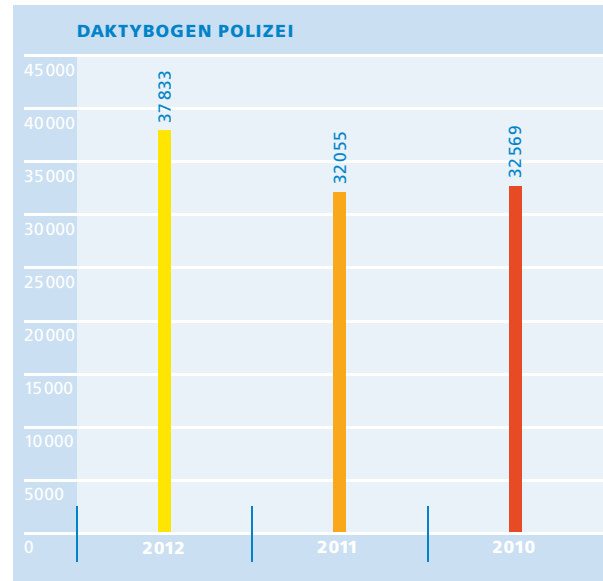
	2012	2011	2010
Fahrzeuge	8 111	7 931	7 813
Fahrräder, Motorfahrräder und gestohlene VINs	34 042	39 379	37 752
Kennzeichen	40 760	36 890	35 590
Fahrrad-, Motorfahrrad- kennzeichen	15 331	33 310	33 418

ERFASSTE DATENMENGE AKTIVE FAHNDUNGEN

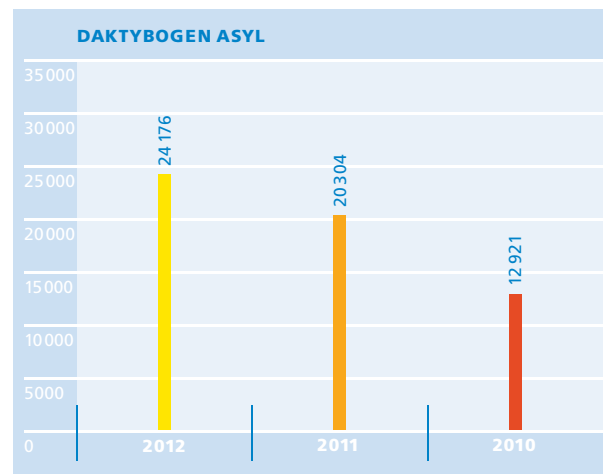
	2012	2011	2010
Dringende Meldungen bekannt	12 727	11 931	10 568
Übrige Meldungen	743	800	2 007

2 AFIS DNA Services

ANSTIEG DER DAKTYBOGEN POLIZEI. Eine höhere Zahl an erkennungsdienstlichen Behandlungen führte zu einem deutlichen Anstieg der verarbeiteten Daktybogen Polizei um 18% gegenüber 2011.



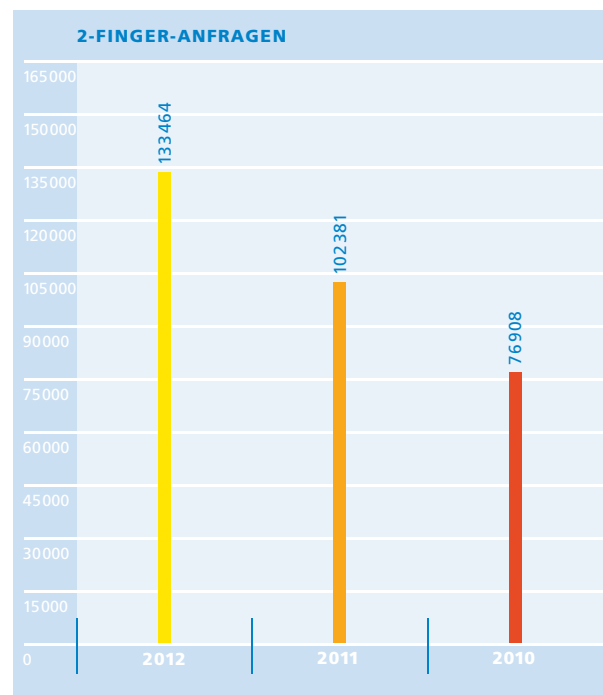
ANSTIEG DER DAKTYBOGEN ASYL. Aufgrund der erhöhten Zahl der Asylanträge ist auch die Zahl der Daktybogen Asyl 2012 um 19% angestiegen.



DEUTLICH MEHR 2-FINGER-ANFRAGEN. Die Anfragen für Personenüberprüfungen, die auf den beiden Daumen basieren, stiegen im Berichtsjahr um 30% an.

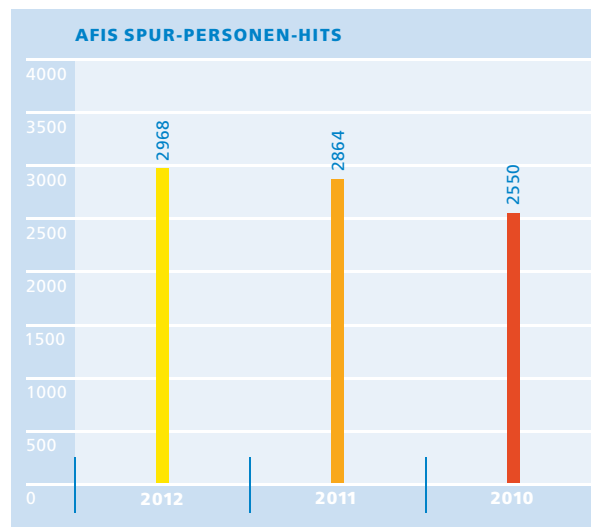
VERÄNDERUNG GEGENÜBER 2011

		2012
Polizei	+15%	65 012
Grenzwachtkorps	+17%	40 296
Botschaften	-1%	4 406
BFM	erstmalig	23 750
TOTAL	+30%	133 464



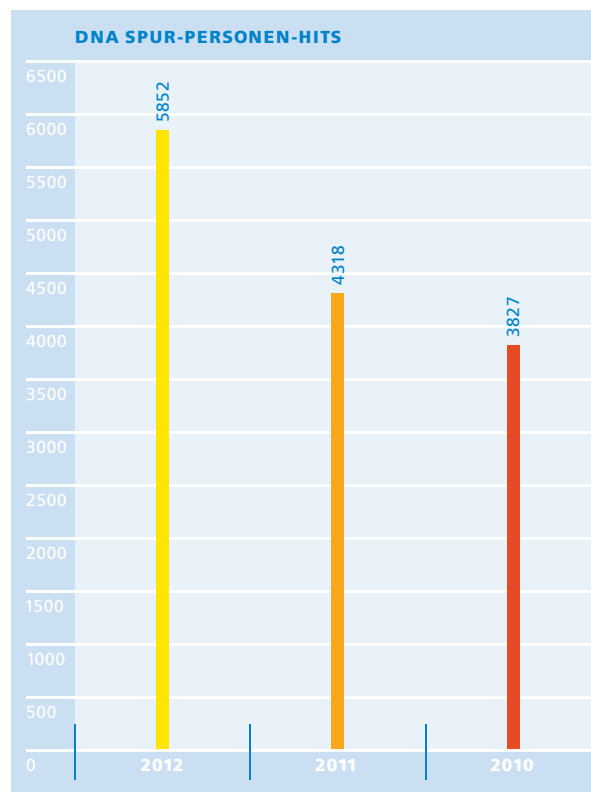
LEICHTER ANSTIEG DER AFIS SPUR-PERSONEN-

HITS. Die Erfolgsquote bei den Tatortspuren – basierend auf der Analyse von Finger- und Handballenabdrücken – stieg 2012 um 4% an.



DEUTLICH HÖHERE ERFOLGSQUOTE BEI DNA

SPUR-PERSONEN-HITS. Die Erfolgsquote bei den Tatortspuren aufgrund von DNA Analysen stieg 2012 um 35% an.



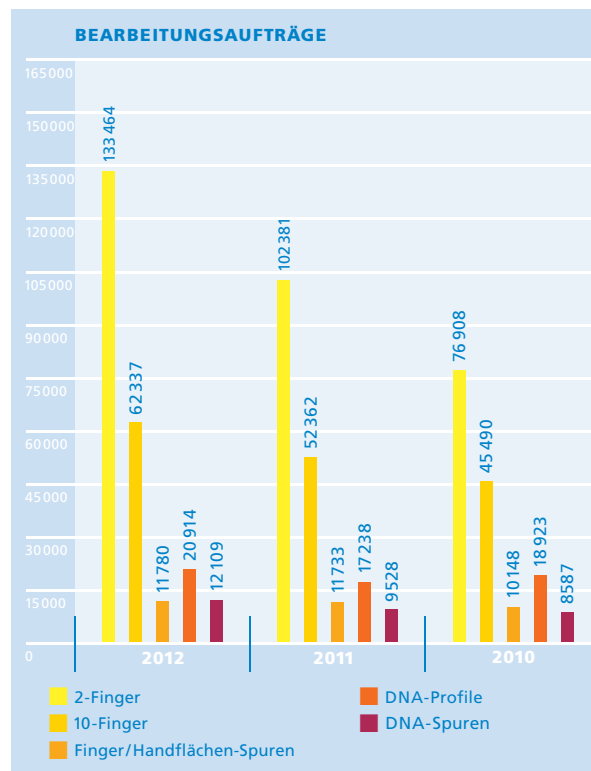
DNA-HITS MOTIVE**DNA-HITS MOTIVE 2010–2012**

	2012	2011	2010
Tötung	44	38	42
Körperverletzung	146	161	121
Erpressung	6	1	0
Gefährdung des Lebens	6	12	5
Freiheitsberaubung/Entführung	8	4	6
Diebstahl	1 117	827	687
Einbruchdiebstahl	3 419	2 311	2 128
Raub	197	162	142
Sachbeschädigung (Abs. 3)	210	198	194
Betrug	17	20	20
Drohung	8	13	16
Sexuelle Handlungen mit Kindern	5	9	4
Sexuelle Nötigung	75	88	80
Brandstiftung	40	27	39
Sprengstoffanschlag	0	1	0
Betäubungsmitteldelikte	411	309	258
Vermisst	2	0	0
Leichenfund	2	0	0
Raufhandel	11	14	6
Exhibitionismus	5	16	2
Führerflucht nach Unfall mit Verletzten oder mit Todesfolge	34	13	9
Unbefugte Datenbeschaffung/Missbrauch von Datenverarbeitungsanlagen	18	36	4
Diverse	71	58	64
TOTAL	5 852	4 318	3 827

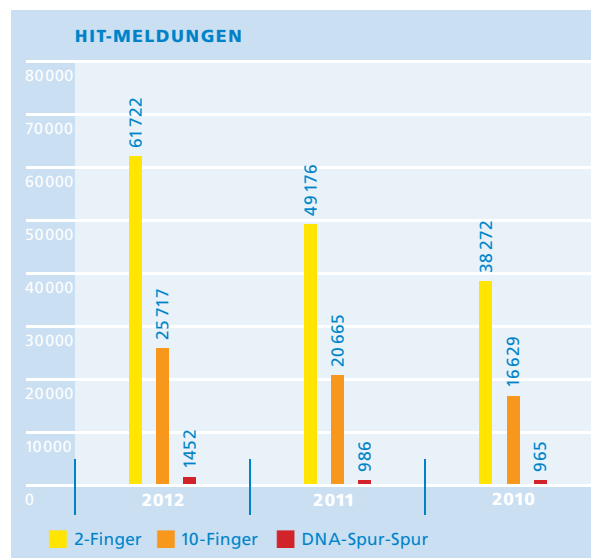
DATENBANKBESTÄNDE**DATENBANKBESTÄNDE 2010–2012**

	2012	2011	2010
Person: 2-Finger	32 880	25 026	22 437
Person: 10-Finger	799 240	767 415	748 860
Person: DNA	145 564	132 851	123 293
Spur: Finger/Handfläche	73 062	63 374	52 979
Spur: DNA	41 920	35 580	30 356

BEARBEITUNGSaufTRÄGE. Die Bearbeitungsaufträge nahmen 2012, mit Ausnahme der Finger/Handflächenspuren, in allen Kategorien deutlich zu.



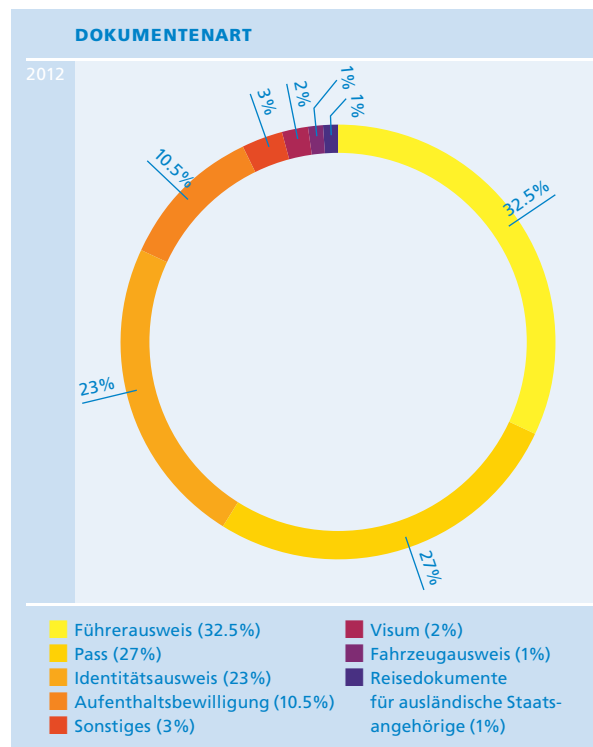
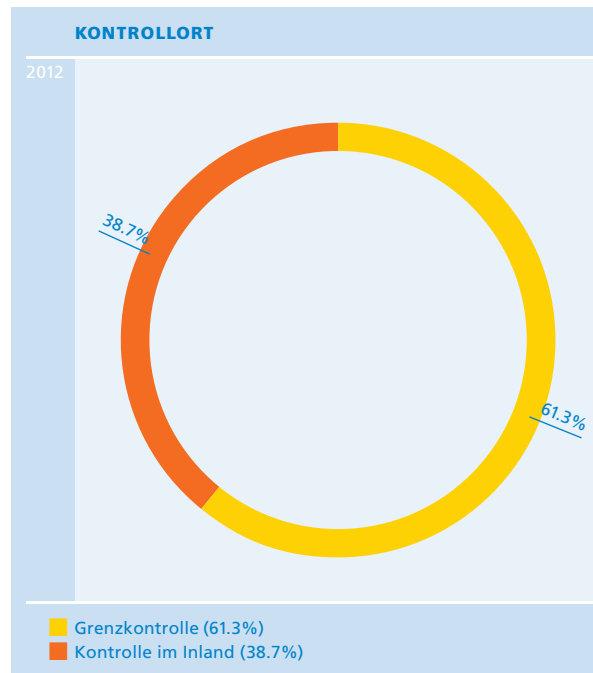
HIT-MELDUNGEN. In allen Kategorien waren 2012 deutlich mehr Hit-Meldungen (25% und mehr) zu verzeichnen.



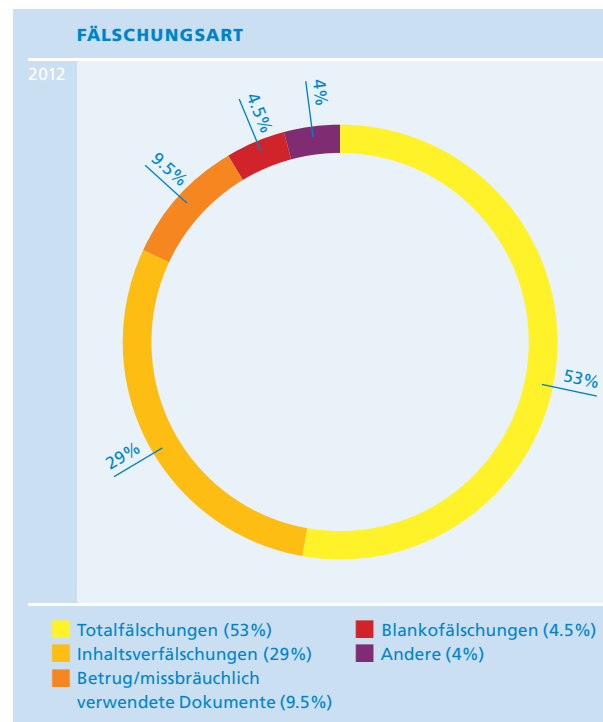
3 FRAUDE

MEHR FÄLSCHUNGEN AUFGEDECKT. Gegenüber dem Vorjahr haben die aufgedeckten Fälle um 8,2% zugenommen. Im grenznahen Raum wurden prozentual sogar noch mehr gefälschte Dokumente aufgedeckt.

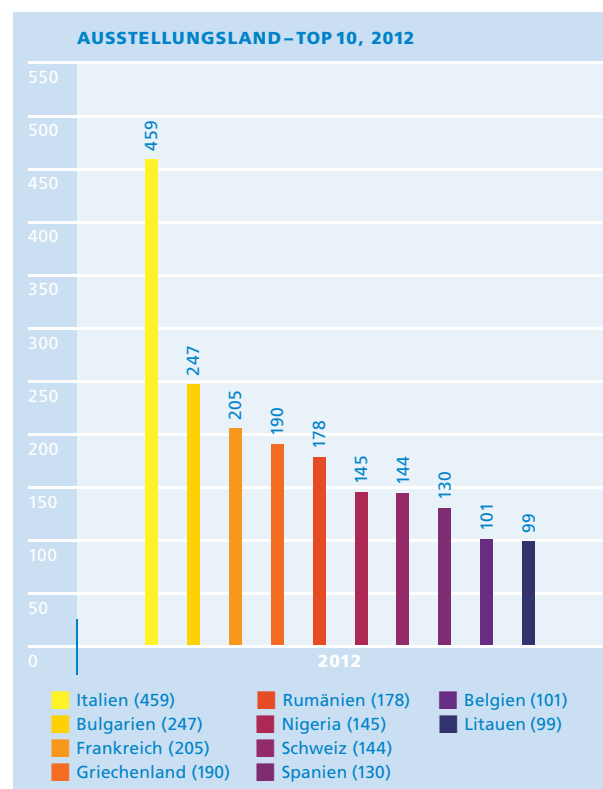
PÄSSE, FÜHRERAUSWEISE UND IDENTITÄTSAUSWEISE. Die Aufteilung der Fälschungen auf die verschiedenen Dokumentenarten entspricht dem Verhältnis vom Vorjahr. 50% betreffen Pässe und Identitätsausweise, ein Drittel Führerausweise.



FÄLSCHUNGSART. 2012 hat die Anzahl Totalfälschungen wieder zugenommen, dafür wurde ein leichter Rückgang der missbräuchlich verwendeten Dokumente festgestellt.



AUSSTELLUNGSLAND - TOP 10. Die meisten gefälschten Dokumente wurden wie im Vorjahr in Italien, Frankreich und Bulgarien ausgestellt.



IMPRESSUM

COPYRIGHT

2013

Bundesamt für Polizei fedpol
Auszugsweiser Nachdruck
der Texte/Grafiken mit Quellen-
angaben gestattet.

REDAKTION/KONZEPT

Bundesamt für Polizei fedpol

GESTALTUNG

Martin Sommer
Büro für Gestaltung, Basel

ALLGEMEINES

Die Statistiken gehören zum
Jahresbericht des Bundesamtes
für Polizei fedpol.

Die dargestellten Werte reichen
nicht aus, um daraus wissen-
schaftlich erprobte und einwand-
freie Schlüsse zu ziehen.

INFORMATIONEN

Weitergehende Informationen
www.fedpol.ch